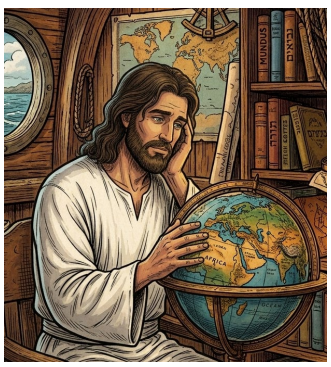
TEA-TIME

Jesus der Camper

Es ist erstaunlich: Ausgehend von der Vision aus dem Buch Hesekiel haben wir gesehen, wie vom Tempel Leben in die ganze Welt hinausströmt. Im Neuen Testament erkennen wir: Jesus ist die Erfüllung dieser Vision. Deshalb sollten wir uns nicht nur fragen, *worum* es in der Kirche geht, sondern *um wen*: Es geht darum, Jesus zu sehen.
Im Johannesevangelium Kapitel 12 wird dies besonders deutlich. Das Kapitel beginnt mit einem Fest in Bethanien, bei dem Maria Jesus mit kostbarem Öl salbt. Während alle das Leben des auferweckten Lazarus feiern, spricht Jesus bereits von seinem Tod. Auch beim triumphalen Einzug in Jerusalem, auf dem Höhepunkt seines Erfolgs, kündigt er an, dass das Weizenkorn sterben muss, um Frucht zu bringen.
Dabei zeigt sich Jesu besonderes Verhältnis zur Welt. Er liebt die Welt – denn «Gott hat die Welt so sehr geliebt» –, doch er lässt sich nicht von den Erwartungen, dem Lob oder der Kritik der Menschen bestimmen. Er investiert sich ganz, bleibt aber innerlich frei. In Johannes 12 lädt er auch uns ein, loszulassen und ein gesundes Verhältnis zur Welt zu finden.
Ein Schlüssel dazu ist die Erkenntnis: **Welt ist nicht gleich Welt.** Das griechische Wort *Kosmos* kann die Schöpfung und die Menschen bezeichnen, die Gott liebt, aber auch das gottfeindliche System aus Werten, Macht und Kultur. Deshalb kann Jesus einerseits die Welt lieben und andererseits sagen: «Mein Reich ist nicht von dieser Welt.» Wenn Jesus dazu auffordert, das Leben in dieser Welt loszulassen, meint er nicht in erster Linie das natürliche Leben, sondern die Bindung an dieses gottferne System. Johannes 12,42 zeigt dies deutlich: Menschen glaubten an Jesus, bekannten ihn aber aus Angst vor ihrem Umfeld nicht öffentlich. Wer diese Unterscheidung versteht, gewinnt einen wichtigen Schlüssel, Gottes Verhältnis zur Welt zu verstehen und selbst in der Welt zu leben, ohne sich von ihrem System bestimmen zu lassen.



Johannes 12, 23 - 32

23 Er sagte ihnen: «Die Zeit ist gekommen. Jetzt soll der Menschensohn in seiner ganzen Herrlichkeit sichtbar werden.
24 Ich sage euch die Wahrheit: Ein Weizenkorn, das nicht in den Boden kommt und stirbt, bleibt ein einzelnes Korn. In der Erde aber keimt es und bringt viel Frucht, obwohl es selbst dabei stirbt.
25 Wer an seinem Leben festhält, wird es verlieren. Wer aber sein Leben in dieser Welt loslässt, wird es für alle Ewigkeit gewinnen.
26 Wer mir dienen will, der soll mir nachfolgen. Wo ich bin, soll er auch sein. Und wer mir dient, den wird mein Vater ehren.»
27 «Jetzt habe ich grosse Angst. Soll ich deshalb beten: Vater, bewahre mich vor dem, was bald auf mich zukommt? Nein, denn ich bin in die Welt gekommen, um diese Stunde zu durchleiden.
28 Vater, mach deinem Namen Ehre!» Da erklang eine Stimme vom Himmel: «Das habe ich bisher schon getan, und das werde ich auch jetzt wieder tun!»
29 Die Menschen um Jesus hörten die Stimme, und viele meinten: «Es hat gedonnert!» Andere behaupteten: «Ein Engel hat mit ihm geredet.»
30 Doch Jesus entgegnete: «Diese Stimme war nicht meinetwegen zu hören, sondern euretwegen.
31 Jetzt wird über diese Welt Gericht gehalten; jetzt wird der Teufel, der Herrscher dieser Welt, entmachtet.
32 Und wenn ich erhöht sein werde, werde ich alle zu mir bringen.»

Johannes 15,18-19

«… darum hasst euch die Welt.»

Apostelgeschichte 2,46-47

«… und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk.»

Lukas 2,52

«… Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.»

Johannes 1,11,

«Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.»

Johannes 12,42

42. Und doch gab es unter den führenden Männern des Volkes viele, die an Jesus zu glauben begannen. Aber aus Angst vor den Pharisäern bekannten sie sich nicht öffentlich zu ihm. Denn sie wollten nicht aus der Gemeinschaft des jüdischen Volkes ausgeschlossen werden.

Johannes 18.36

36 Darauf antwortete Jesus: «Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wenn es so wäre, hätten meine Diener für mich gekämpft, als ich verhaftet wurde. Aber mein Königreich ist nicht von dieser Welt.»